

Sammelband „Freizeit 2030: nachhaltig digital?“

Auch der siebte Bremer Freizeitkongress muss aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie entfallen. Trotzdem wollen wir interessante Beiträge aus verschiedenen Feldern der Freizeitwissenschaft zusammenholen und planen einen weiteren Sammelband mit zukunftsweisenden Themen der Freizeitforschung. Dabei geht es um eine „Entgrenzung“ zwischen den gesellschaftlichen Megatrends „Nachhaltigkeit“ und „Digitalität“. Die Zusammenhänge mit Freizeit, Kultur und Tourismus gilt es genauer auszuloten. Die Schnittmengen versprechen Synergieeffekte. Und den Mythos der Gegensätze von nachhaltiger Entwicklung und digitaler Transformation der Gesellschaft gilt es ein Stück weit zu entzaubern. Dabei ist an theoretische Konzepte einer Durchdringung digitaler Technologien und neuen Wertorientierungen ebenso zu denken, wie an eine Praxis des Gelingens mit Ansätzen aus dem Marketing, der kulturellen Bildung oder dem Management von Destinationen.

Regionale Mobilitäts-Apps für das Handy könnten beispielsweise den Umstieg auf klimaverträglichere Verkehrsmittel erleichtern und nachhaltige Mobilitätsketten verschiedener Verkehrsformen stützen. Wie müssten diese Systeme gestaltet sein, dass sie von Gästen und Einwohnern angenommen werden? Und welche Folgen hätte eine flächendeckende Einführung für die Attraktivität von Freizeitregionen? Bildung für nachhaltige Entwicklung ist mit der Ausrichtung auf die 17 globalen Entwicklungsziele in eine neue Projektphase eingetreten. „BNE 2030“ im Bereich Freizeit, Kultur und Tourismus, also im außerschulischen Sektor, umzusetzen, erfordert viele attraktive Lernformen und Partizipationsmöglichkeiten. Digitale Formate könnten Ansätzen des „Citizen Science“ oder der kreativen kulturellen Bildung einen neuen Rückhalt geben. Ist dafür eine erweiterte Medienkompetenz der Akteure gefordert? In der nachhaltigen Entwicklung geht es nicht zuletzt um ein Management von Destinationen, einschließlich der Vermeidung großer Belastungen für einzelne Orte und Regionen durch „Overtourism“ und die nicht rückholbare Ausbeutung natürlicher Ressourcen. Bieten digitale Lösungen hier einen Zugang zu einer neuen Art von Besucherlenkung? Oder repräsentieren sie eine neue Stufe der Verschleierung katastrophaler Tendenzen? Führen digitale Systeme zu Integration oder mehr Ausschluss?

Wir laden Sie herzlich ein, über die Entgrenzung von Nachhaltigkeit und Digitalität nachzudenken. Beteiligen Sie sich an der Reihe der Publikationen zur Bremer Freizeitwissenschaft. Wir sind offen für ganz unterschiedliche Hintergründe und Disziplinen, ganz im Sinne einer verbindenden Spektrumswissenschaft. Hier einige Leitfragen, die durch den Sammelband aufgegriffen werden sollen:

Freizeitbildung und Erlebnis

Wie kann Freizeitbildung im Kontext der Digitalität neu gedacht werden?

Wie verändern sich Erlebnisräume einer außerschulischen Bildung für nachhaltige Entwicklung?

Wie können Medien- und Freizeitpädagogik starker konzeptionell verbunden werden?

Freizeitmanagement und Destinationsentwicklung

Wie kann Freizeitmanagement mit Unterstützung von KI und anderen Technologien auf aktuelle Krisen reagieren?

Wie lassen sich die institutionellen Ziele einer nachhaltigen Entwicklung im Tourismus mit Hilfe neuer Techniken für das Monitoring erreichen?

Wie können Destinationen als soziale Räume durch digitale Formate neu erschlossen werden?

Freizeitplanung für ländliche und urbane Räume

Welchen Beitrag leisten digitale Technologien zur nachhaltigen Gestaltung von Lebensräumen und Lebensqualität?

Wie gelingt trotz erkennbarer Widerstände eine gesellschaftliche Transformation im Sinne globaler Leitziele?

Wie könnte die Freizeitlandschaft 2030 im Sinne einer partizipativen Zukunftsforschung aussehen?

Eckpunkte der Publikation

Herausgeber: Prof. Dr. Freericks, Dr. Dieter Brinkmann (Hochschule Bremen)

Beiträge: ca. 15 Beiträge

Umfang: 10 bis 15 Seiten A4 (ca. 40.000 Zeichen mit Leerzeichen)

Publikation: ca. 200 Seiten, A5-Format, OpenAccess-Publikation über die Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Verlag: Institut für Freizeitwissenschaft und Kulturarbeit e.V. an der Hochschule Bremen.

Zeitplanung:

Rückmeldung über eine Beteiligung bis **1. August 2022 (verlängert)**

Einreichung der Beiträge bis 30. November 2022

Veröffentlichung: März 2023

Mail mit Exposé bitte an: dieter.brinkmann@hs-bremen.de, Tel. 0421-5905-3733